

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-10-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Oktober 1968

Lieber Freund Gregor, -

ich schreibe heute

1.) aus Anhänglichkeit.

2.) weil ich dringend benötige Ihr finales Inhaltsverzeichnis für "Heute und Morgen". Ich hab es schon einmal gehabt, doch nun ist es nicht nur irgendwie vergraben, - ich halte auch für möglich, dass es ganz so "final" noch nicht gewesen ist.

3.) besonders aber wünsche ich Ihre Aufmerksamkeit zu lenken auf "Little Polyglot". Photokopie liegt bei. Die Pièce ist - vielleicht - die komischste, die Klaus je zu Papier gebracht, - schon damals vergoss ich Lachtränen über sie und jetzt habe ich neuerdings Taschentücher durchlacht. Selbst der grimmige Golo fand sich zutiefst erheitert und meinte, unbedingt sollte das Stückchen nicht nur in unseren Band, - man sollte es überdies schon vor-publizieren, am besten wohl in Ihrer "ZEIT". Soviel "Englisch" können heute die Runz-deutschen, und man schmeichelt ihnen auch noch, indem man sie merken lässt, dass sie es weit besser können als der Verfasser jenes Sprachführers. Was meinen Sie ?

4.) Ich habe "Stars and Stripes" studiert, soweit die Zeitung mir vorliegt, - will sagen, für das erste Halbjahr 1945. Nicht erinnerlich ist mir, ob Sie von den fraglichen Beiträgen den einen oder anderen (der womöglich auch anderweitig erschien) schon vorgemerkt hatte. Im Augenblick deucht mich, "You can't go home again" (20. Mai 45) und "Model City of Hate" (Theresienstadt, 3. Juni 45) seien empfehlenswert. K.'s Beiträge vom 17. Juni 45 bis zum 23. September 45 (anschliessend verliess er die Armee) liegen mir noch nicht vor. Die Titel habe ich mir aus New York verschrieben und bezweifle eher, dass sie für uns in Frage kommen. Sicher aber kann ich natürlich noch nicht sein.

5.) Generaliter wäre zu sagen, dass wir vermutlich gut daran täten, dem rein Analytischen, das vorherrschen wird und muss, einiges "Erzählerische", Plastische an die Seite zu stellen. Klaus war stark im Plastischen, und es könnten diese Einschiebsel willkommene Inseln und Ruhepunkte abgeben. Schon der Jan Masaryk-Bericht und der "Brüning" befinden sich auf solcher Ebene. (Inseln und Ruhepunkte auf Ebenen - wes Geistes und Vaters Kind bin ich eigentlich ?).

6.) Immer wieder muss ich um Verständnis - oder Absenz von Missverständnis - bitten. Ich mische mich nicht ein, - möchte mir, womöglich, ein bisschen helfen und - dies vor allem! - vermeiden, dass durch mein Verschulden Wichtiges Ihrer Aufmerksamkeit entgehe. Am aller-wichtigsten wäre mir freilich das Dokument, von dem ich Ihnen einmal sprach. Es ist vorerst nicht zu finden. Es handelt sich da, - Sie wissen es, - um den grossen Scheidebrief, den K. schrieb, ehe er sich, weil "Decision" untergegangen war, "das Leben nahm". Der "Brief" ist an niemanden gerichtet, stellt "nur" eine einzige, grosse, beredte und heute noch gültige Anklageschrift dar gegen den "Moloch Amerika". Ich weiss, der liebe Moloch garantiert unsere Existenz. Die Existenz von K. garantierte er nicht. Er wollte sterben und starb. Finde ich das Dokument,

so will ich es bei Gott übersetzen. Es ist zentral. Und gehört in genau diesen Band.

7.) Aus der "Nation" liegen mir, wie Sie wissen, gleichfalls vier Beiträge vor. Die Titel sind Ihnen aus der von Fräulein Naef angefertigten Liste bekannt. Wenig wahrscheinlich, dass wir die Sächlein brauchen werden. Immerhin: vielleicht schauen Sie sich noch einmal an.

Soweit, "Heute und Morgen".

Ausserordentlich lieb wäre es mir, wenn Sie Ihren Besuch möglichst bald datieren könnten. Der Wonnemond November ist voll von "Terminen", und alles geht viel leichter, weiss man rechtzeitig Bescheid. Mit Schiblern und dem Stadttheater müsste sich eine schlüssige Verabredung doch im Oktober noch - für den November - treffen lassen.

Wie immer alles Freundschaftliche und Herzliche

von Ihrer

PS. "Little Polyglot" darf nicht gekürzt erscheinen. Der sehr genau berechnete Bau vertrüge das nicht.